

Gesuch um globale Finanzhilfe für den geplanten Nationalpark Parc Adula

Kapitel B: Vierjahresplanung



Programmperiode 2016 bis 2019

27.1.2015

parc adula



graubünden



Impressum:

Verfasser:

Geschäftsstelle Parc Adula

Via Cantonale

Residenza al Mai

6535 Roveredo

info@parcadula.ch

www.parcadula.ch

in Kooperation mit:

ZHAW - Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein

Birgit Reutz, Simone Gruber, Stefan Forster

Center da Capricorns

7433 Wergenstein

wergenstein.lsfm@zhaw.ch

www.iunr.zhaw.ch/tne

Titelbild: Parc Adula

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL B: Vierjahresplanung

1.	Stand der Arbeiten	4
1.1.	Bisherige Leistungen	4
1.1.1.	Kurzportrait des Parks.....	4
1.1.2.	Von der Idee zur Errichtungsphase	4
1.2.	Projektübersicht und Kosten der ablaufenden Programmperiode pro Projekt	7
1.3.	Finanzierungsquellen für die ablaufende Programmperiode.....	10
2.	Überblick über die Leistungen des Parks in der kommenden Programmperiode	11
2.1.	Vision 11	
2.2.	Strategische Ziele des Parks	12
2.3.	Programmziele des BAFU	14
2.4.	Handlungsfelder	15
2.5.	Geplante Projekte 2016-19	16
2.6.	Projektblätter Parc Adula Programmperiode 2016-19.....	17
2.7.	Übersicht Handlungsfelder – Projekte - Ziele – Leistungsindikatoren 2016-19.....	19
3.	Budgetierung und Investitionsplanung	29
3.1.	Übersicht der Kosten Programmperiode 2016-2019	29
3.2.	Kosten pro Projekt	30
3.3.	Finanzierungsschlüssel.....	34
3.4.	Materielle Beiträge	37
3.5.	Nachweis, dass die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen der Region ausgeschöpft sind	37
4.	Parkträgerschaft und Management.....	38
4.1.	Struktur während der Errichtungsphase	38
4.2.	Struktur für die Betriebsphase	39

1. Stand der Arbeiten

1.1. Bisherige Leistungen

1.1.1. Kurzportrait des Parks

Gesamtfläche	1250.13 km²
Fläche Kernzone	149.44 km²
Fläche Umgebungszone	1100.67 km²
Gemeinden	17
Einwohner	14 910 (2012)
Tiefster Punkt	397 m
Höchster Punkt	3402 m
Prioritäre Arten	535

(Planungsstand Januar 2015)

1.1.2. Von der Idee zur Errichtungsphase

Kurz nachdem Pro Natura im Jahr 2000 die Idee zur Schaffung neuer Nationalpärke in der Schweiz lancierte, hat eine Gruppe von Personen aus dem Bleniotal und Moesano die Zonen rund um das Rheinwaldhorn als ideales Gebiet für einen zweiten Nationalpark identifiziert und die beteiligten Regionen davon überzeugt, das Projekt „Parc Adula“ in Angriff zu nehmen.

Die Initianten dieses Projekts waren die damaligen vier IHG-Regionen

- Regione Tre Valli
- Organizzazione Regionale del Moesano (ORMO)
- regioViamala und
- Regiun Surselva

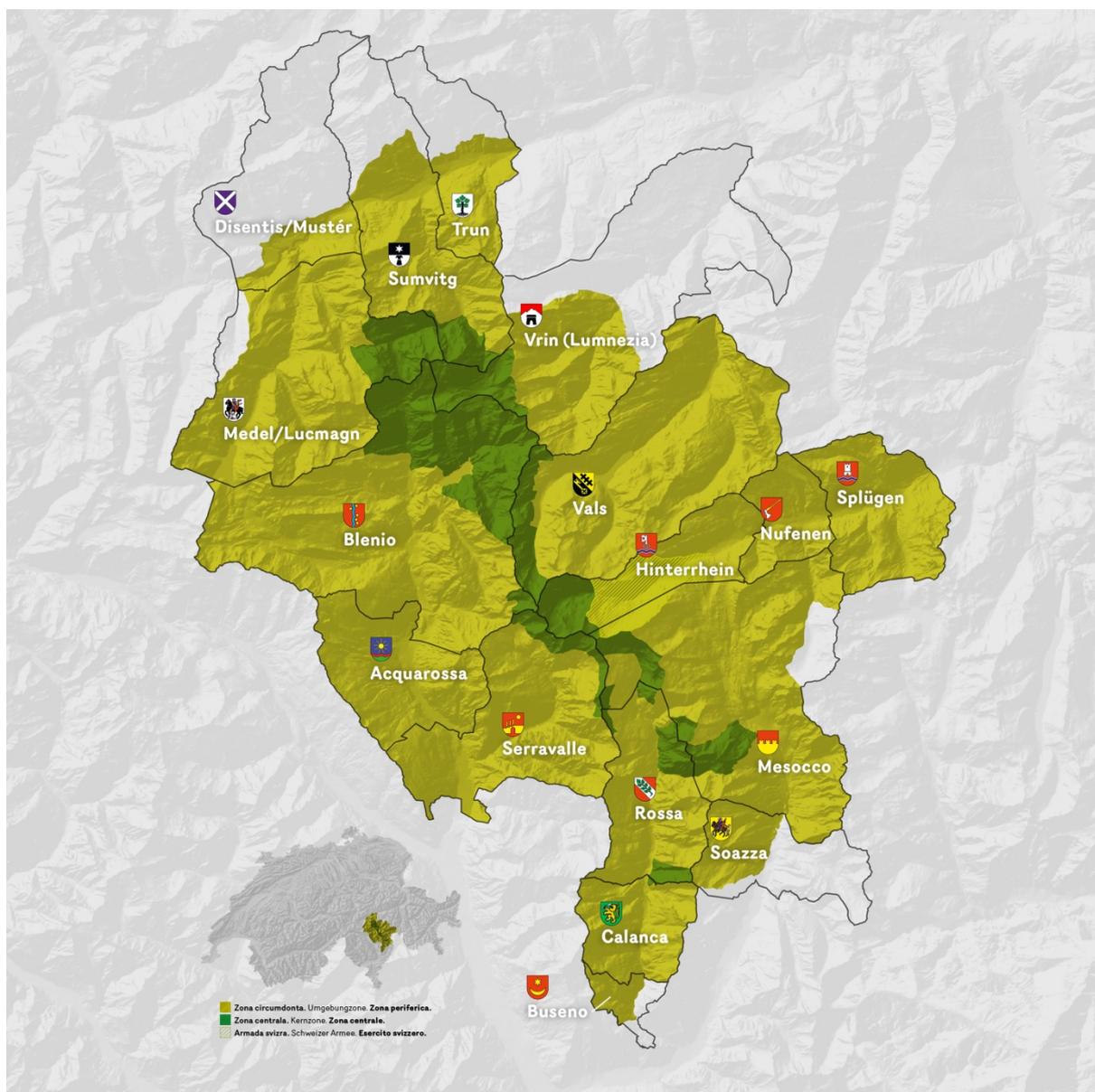
Die Regionen bildeten auch die erste informelle Trägerschaft mit einem Leitungsausschuss als strategisches Führungsorgan. 2008 konstituierten sie sich dann als Verein.

Im Herbst 2007 wurde die Projektierungsphase mit der Neuorganisation der strategischen und operativen Leitung in Angriff genommen, und am 16. Januar 2008 wurde dem Projekt mit der Gründung des Vereins Parc Adula eine sichere rechtliche Grundlage gegeben. Gründungsmitglieder waren die beteiligten Regionen.

Für die Gründung eines Nationalparks sieht der Bund eine Errichtungsphase von acht Jahren vor. Das Projekt Parc Adula ist bereits seit einigen Jahren in Diskussion und in den beteiligten Regionen und Gemeinden wird dem Thema Nationalpark grosser Raum in öffentlichen Debatten eingeräumt. In der Errichtungsphase wurden 2013-2014 die Arbeiten an der Charta für die Betriebsphase aufgenommen und ein erster Entwurf des Parkvertrags mit Nutzungsreglement für die Kernzone, Statuten des Vereins, Managementplan sowie Planungsgrundlagen für die verschiedenen Themen seitens des BAFU

und der beiden Kantone Graubünden und Tessin in Form einer Vorprüfung analysiert. Die Stellungnahmen des BAFU sowie der kantonalen Amtsstellen haben ergeben, dass bis zur Einreichung des Gesuchs zur Verleihung des Parklabels die weitere Bearbeitung insbesondere kernzonenrelevanter Themen und Ausnahmeregelungen notwendig sind. Dazu kam noch der Wechsel des Parkdirektors im August 2014. Deswegen wurde die ursprünglich auf 2015 geplante Abstimmung bei den siebzehn Parkgemeinden gemäss aktueller Zeitplanung auf 2016 verschoben. Sämtliche abstimmungsrelevanten Dokumente sollen Mitte 2015 bei den Gemeinden in Vernehmlassung gehen. Für die Programmplanung für die nächsten vier Jahre 2016-2019 bedeutet dies, dass der Parc Adula sich voraussichtlich 2016 und 2017 noch in der Errichtungsphase befinden wird und bei positiver Abstimmung und Bewilligung des Gesuchs zur Verleihung des Park Labels 2018 in Betrieb gehen wird.

Für den Nationalpark sind folgende Perimeter Grenze und Zonierung geplant (siehe Karte 1).



Karte 1: Geplante Perimeter Parc Adula, Stand Januar 2015

In der Errichtungsphase wurde vom Team des Parc Adula in Kooperation mit vielen Partnern aus den Regionen eine Vielzahl an Projekten durchgeführt, ein Überblick über die Leistungen in der Programmperiode 2012-2015 (Stand August 2014) gibt Tabelle 1.

Am 23. September 2014 fand in Roveredo die Zwischenrevision statt, bei der die Projektleitung dem Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden, vertreten durch Herrn Andreas Cabalzar, die detaillierte Projektliste und den Leistungsstand (in Prozent) der einzelnen Projekte bis Ende des dritten Quartals 2014 vorstellen konnte (siehe Tabelle 1). Der bis dahin erreichte prozentuale Leistungsstand wurde als zufriedenstellend beurteilt.

Eine nähere Analyse der strategischen Ziele und der mit dem BAFU vereinbarten Indikatoren ergibt, dass diese im Jahr 2014 planungsgemäss und vollumfänglich erreicht werden.

Ausnahmen bilden nur das strategische Ziel 3.1 (Vorschläge für 5 Partnerverträge für Produkte), 3.2 (Ausarbeitung einer Marketingstrategie für die Produkte) und 4.3 (Ausarbeitung eines Konzepts für die informative Beschilderung). Da hier derzeit weitere Klärungen stattfinden und die Verhandlungen mit den lokalen Partnern mehr Zeit erfordern als veranschlagt, werden diese drei Ziele in den ersten Monaten des Jahres 2015 vollständig erreicht.

1.2. Projektübersicht und Kosten der ablaufenden Programmperiode pro Projekt

Nr	Projekt	Gesamtkosten	Abgerechnet bis Ende 20..	Budget 2014	Budget 2015	Beitrag Bund + Kanton GR+TI (PäV)				Leistungsstand per 3Q 2014	Leistungsbeleg
		2012-15				2012	2013	2014	2015		
	Kernzone										
1.1	Jagd und Fischerei	75'000		5'000	0	29'830	19'815	3'184	0	80%	Konzept Dr. Meile Jagd), Konzept M. Camenisch (Fischerei), Berichte Arbeitsgruppen
1.2	Weg- und Routennetz	65'000		10'000	5'000	14'915	19'815	6'369	4'401	50%	Konzept ZHAW, Karten, Berichte Arbeitsgruppen
1.3	Nutzung der Alpen und Weiden	150'000		40'000	40'000	22'373	26'420	25'475	35'204	50%	Konzept für die Alpen, Beweidungskonzepte, Berichte Arbeitsgruppen
1.4	Bestehende Infrastrukturen	45'000		10'000	0	14'915	6'605	6'369	0	50%	Konzept HTW
1.5	Sammler	12'000		2'000	0	3'729	3'303	1'274	0	80%	Konzept M. Camenisch, Berichte Arbeitsgruppen
1.6	Waldbewirtschaftung in der Kernzone	5'000		0	0	3'729	0	0	0	50%	Konzept S. Pizzetti, Berichte Arbeitsgruppen
1.7	Wald in der Kernzone	95'000		30'000	10'000	22'373	16'513	19'107	8'801	50%	Konzept S. Pizzetti, Berichte Arbeitsgruppen
	Umgebungszone										
2.1	Biodiversität und Aufwertungen in der Umgebungszone	250'000		65'000	50'000	52'203	42'933	41'397	44'005	100%	Pilotprojekte in jeder Region durchgeführt, Berichte
2.2	Maiensässe und Rustici	80'000		20'000	0	14'915	33'025	12'738	0	50%	Pilotprojekte, Konzept Tore des Parks
2.3	Agrarforstwirtschaft	150'000		50'000	10'000	29'830	33'025	31'844	8'801	80%	Pilotprojekte in jeder Region durchgeführt
2.4	Historische Gebäude und Objekte	95'000		30'000	5'000	22'373	19'815	19'107	4'401	100%	Projekte realisiert (Bsp. Kirche Mesocco)
2.5	Historische Wege und Transhumanz	20'000		10'000	0	7'458	6'605	6'369	0	80%	Pilotprojekte in jeder Region, Pressemitteilungen
2.6	Besucherlenkung	50'000		20'000	0	7'458	13'210	12'738	0	50%	Konzept ZHAW
	Nachhaltige Entwicklung										

3.1	Lokale Produkte und Parklabel	75'000		20'000	5'000	22'373	13'210	12'738	4'401	40%	Lokale Produkte als "Partner Parc Adula"
3.2	Nachhaltiger Tourismus	200'000		70'000	20'000	7'458	46'235	44'582	17'602	60%	Pilotprojekte (Bsp. ViaLucmagn), Veranstaltungen (Bsp. sanBike), Pressemitteilungen
3.3	Erneuerbare Energien und ressourcenschonende Technologien	40'000		10'000	0	14'915	6'605	6'369	0	100%	Lokale Projekte (Capanna Buffalora), Konzept HMQ
3.4	Wegnetz, Verkehrsmittel und Information	125'000		50'000	5'000	14'915	33'025	31'844	4'401	40%	Konzept ZHAW
	Bildung und Forschung										
4.1	Prioritäre Arten und Lebensräume	0		0	0	0	0	0	0	100%	Projekt beendet im 2011, Bericht
4.2	Landschaftsanalyse	5'000		0	0	3'729	0	0	0	100%	Inventar, Daten, Berichte
4.3	Geologisches und geomorphologisches Erbe	12'000		0	0	8'949	0	0	0	100%	Studie beendet und präsentiert
4.4	Regionales sozioökonomisches Potential	60'000		30'000	0	7'458	13'210	19'107	0	100%	Konzept J. Inderbizin-Wirtschaftskommission
4.5	Umweltbildung	115'000		40'000	10'000	26'102	33'025	25'475	8'801	100%	Aktivitäten in jeder Region, Bilder, Artikel in Presse
4.6	Historische und ethnologische Sensibilisierung	30'000		10'000	0	7'458	6'605	6'369	0	100%	Ausstellungen (Bsp. Ghiacciai, 1000Blicke)
4.7	Forschung und Monitoring	45'000		20'000	10'000	3'729	6'605	12'738	8'801	50%	Forschungs- und Monitoringkonzept in Erarbeitung
	Organisation										
5.1	Errichtungsphase – Das Projekt	60'000		20'000	10'000	7'458	13'210	12'738	8'801	50%	Protokolle Gop, Verträge durch Gop genehmigt
5.2	Betriebsphase - Der Park	20'000		10'000	10'000	0	0	6'369	8'801	40%	Projektblätter für die Betriebsphase
5.3	Parkcharta	70'000		30'000	20'000	0	13'210	19'107	17'602	40%	Entwurf der Charta nach Bern geschickt
5.4	Öffentliche Kommunikation	630'000		150'000	150'000	115'593	102'378	95'533	132'016	100%	Magazine, Newsletter, Pressemitteilungen
5.5	Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Akteure	200'000		50'000	50'000	37'288	33'025	31'844	44'005	10%	Events in jeder Region, Pressemitteilungen
5.6	Zusammenarbeit und Synergien mit Akteuren ausserhalb des Parks	15'000		5'000	0	3'729	3'303	3'184	0	80%	Partnerschaften ZHAW und andere Pärke
5.7	Fundraising/Sponsoring	30'000		5'000	5'000	7'458	6'605	3'184	4'401	100%	Selbsteanteil erreicht (MAVA, GKB, Sponsoren)

5.8	Perimeter der Umgebungszone	16'000		10'000	0	4'475	6'605	6'369	0	100%	Briefe der Gemeinden: Perimeter ist bestätigt
5.9	Planungsinstrumente	30'000		10'000	10'000	0	6'605	6'369	8'801	50%	Sitzungen mit Kantonen, Berichte
5.1	Kommunikation 2012	75'000		0	0	0	0	0	0	100%	Magazine + Web 2012 (Projekt ist fertig)
6.1	GIS	41'000		15'000	10'000	5'966	5'284	9'553	8'801	50%	Pläne, Karten, WebGIS
	Personalaufwand (s. Finanzplanung 2012-15)	2'972'348		781'300	763'448	516'365	483'817	497'598	671'918		Personal 640%
	Übriger Aufwand (s. Finanzplanung 2012-15)	431'500		99'800	99'800	95'084	68'956	63'561	87'835		allg. Spesen (s. Buchhaltung)
	Total	6'389'848	0	1'728'100	1'298'248	1'156'600	1'142'600	1'100'600	1'142'600		

Tabelle 1: Projekt- und Kostenübersicht Parc Adula in der ablaufenden Programmperiode

1.3. Finanzierungsquellen für die ablaufende Programmperiode

Finanzierungsquellen 2012-2015

	2012	2013	2014	2015
Bund	585'100	585'100	585'100	585'100
Kanton GR	364'000	350'000	308'000	350'000
Kanton TI	207'500	207'500	207'500	207'500
Gemeinde/Regionen/Sponsoren	422'750	568'600	562'300	332'300
CHF Total	1'579'350	1'711'200	1'662'900	1'474'900

2. Überblick über die Leistungen des Parks in der kommenden Programmperiode

Für einen Schweizer Park, in diesem Falle den geplanten Nationalpark Parc Adula, gibt es zwei Planungshorizonte: Der langfristige Horizont umfasst die gesamten zehn Jahre einer Betriebsphase und der kurzfristige umfasst die Dauer der Programmvereinbarungen für jeweils vier Jahre.

Die 4-Jahresplanung inklusive der Projektblätter ist für den Bund die wichtigste Grundlage zur Bemessung der finanziellen Beiträge an den Park und somit zum Abschluss der Programmvereinbarung mit den Kantonen Graubünden und Tessin. Die Planung stützt sich neben den erforderlichen Programmzielen auf die strategischen und spezifischen Ziele des Parks. Der Parc Adula wird sich voraussichtlich in den ersten beiden Jahren der nächsten Programmperiode noch in der Errichtungsphase befinden und dann 2018 in die erste Betriebsphase übergehen. Für die zukünftige Entwicklung des Parks in der Betriebsphase wurden für den ersten Entwurf des Managementplans, der im April 2014 bei BAFU und Kantonen in Vorprüfung ging, die allgemeine Grundrichtung des Parks (Vision) sowie die strategischen Ziele für den Parc Adula definiert.

Für den Parc Adula wurde in einem partizipativen Prozess folgende Vision formuliert und vom Vorstand im April 2014 beschlossen:

2.1. Vision

PARC ADULA – Nationalpark der Vielfalt

Gemeinden, Bevölkerung und Wirtschaft sehen das Nationalpark-Projekt als Chance, die Natur und Landschaft sowie das kulturelle Erbe im Parkgebiet zu erhalten und zu fördern. Mit dem Nationalpark können die beteiligten Gemeinden auch als einzigartige Tourismusdestinationen bekannt gemacht, die regionalen Produkte besser vermarktet und die Zusammenarbeit der ansässigen Betriebe gefördert werden. Der Verein „Parc Adula“ ist Plattform für alle von den Kantonen und dem Bund geförderten Parkaktivitäten. Er ist Garant für die naturbelassene Entwicklung der Kernzone und Koordinator des gemeinsam mit Gemeinden, Regionen, Bevölkerung und Wirtschaft angestrebten Entwicklungsprozesses, welcher insbesondere auch eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung fördern und zur sozialen und wirtschaftlichen Prosperität des gesamten Parkgebiets beitragen soll.

Das Gebiet des Parc Adula besteht als Nationalpark aus der Kernzone und der Umgebungszone.

In der Kernzone steht die Natur an oberster Stelle

Die Natur hat einen Wert um ihrer selbst willen. Im Parc Adula bietet die Kernzone Raum für die freie Entwicklung der einheimischen Pflanzen und Tiere. Auf einem eingeschränkten Netz von Wegen und Routen ist in der Kernzone echte Wildnis erlebbar. Die Besucher finden darin ebenso Ruhe wie die Forschung einzigartige Verhältnisse zur Untersuchung natürlicher Prozesse. Bestehende Alpwirtschaft ist in das Konzept integriert. Dieser gleichzeitig natur- und kulturdynamische Ansatz ist mit Einschränkungen verbunden und setzt Spielregeln voraus, die gemeinsam mit allen

beteiligten Akteuren ausgehandelt und künftig laufend der Zielsetzung des gesamten Parks angepasst werden. Die Kernzone positioniert den Parc Adula als ersten „neuen“ Nationalpark seit der Gründung des Nationalparks im Engadin vor 100 Jahren: sie ist das wichtigste Marketinginstrument für die Entwicklung des gesamten Parkgebiets.

In der Umgebungszone steht die nachhaltige Entwicklung an oberster Stelle

Oberste Ziele sind hier neue Impulse für die regionale Wirtschaft durch Förderung der regionalen Wertschöpfungsketten, Angebote für einen natur- und kulturnahen Tourismus sowie Vernetzung der beteiligten Regionen auch in kulturellen, sozialen und bildungsmässigen Belangen. Damit kann langfristig die wirtschaftliche Basis der Parkgemeinden gesichert und die Lebensqualität gesteigert werden. In der Umgebungszone sollen das kulturelle Erbe und die Landschaftsqualität erhalten werden. Das Bekenntnis der Parkgemeinden für eine nachhaltige Regionalentwicklung ist mit dem Label „Nationalpark“ sichtbar und wird durch Projekte verschiedenster Art aktiv umgesetzt. Die Massnahmen für das Versprechen „Nachhaltige Entwicklung“ werden partizipativ und demokratisch entwickelt und deren Wirkung wird periodisch evaluiert. Die vielfältigen intakten Ökosysteme in der Kulturlandschaft „Umgebungszone“ übernehmen eine Pufferfunktion zum Schutz der Kernzone.

Der Parc Adula als Vernetzungsplattform

Im Parc Adula treffen unterschiedliche Akteure verschiedener Kulturen aufeinander, die sich miteinander vernetzen und ihre Zukunft aktiv gestalten. Trends können frühzeitig erkannt werden. Der Parc Adula kann ein Instrument für Innovationen werden, die zur Erhaltung traditioneller Werte beitragen. Grundlagen- und angewandte Forschung sowie das Monitoring sollen die Region „Parc Adula“ dokumentieren und Grundlagen schaffen zur Formulierung regionaler Anliegen und zur Weiterentwicklung der Parkidee. Das Management durch den Verein Parc Adula sensibilisiert und vermittelt auf dem Weg zu einer zukunftsweisenden Entwicklung des gesamten Parkgebiets. Die heutigen professionellen Nutzer im Parkgebiet wie SAC-Hütten, Alpen, Bergführer, Strahler usw. werden in den Parkbetrieb eingebunden und als Botschafter des Parks etabliert. Der Nationalpark Adula soll Einheimische und Gäste nicht durch Verbote abschrecken, sondern durch die Freiheit der Natur faszinieren.

Die Einführung der Kernzone mit der Natur als Exklusivität und das Einhalten des Versprechens „Nachhaltige Entwicklung“ im gesamten Parkgebiet sind die Grundlagen für die Glaubwürdigkeit und für den regionalökonomischen Erfolg des Parc Adula.

2.2. Strategische Ziele des Parks

Die Programmplanung für 2016-19 orientiert sich an den folgenden strategischen Zielen des Parks:

Strategische Ausrichtung des zukünftigen Nationalparks: Schutz und Nutzung!

Der Parc Adula verfolgt als zweiter Nationalpark der Schweiz andere Ziele als der vor über hundert Jahren als zweites Grossschutzgebiet Europas eingerichtete Schweizer Nationalpark im Engadin. Im Schweizer Nationalpark standen und stehen Prozessschutz und Wilderness sowie das Monitoring und

Forschungsaktivitäten dazu absolut im Vordergrund. Grossschutzgebiete der neueren Generation wie es auch der Parc Adula ist, verfolgen zwei Grundsätze. Nämlich den höchstmöglichen Prozessschutz in der Kernzone und zusätzlich die Aufgabe, den Park als Motor für eine nachhaltige Regionalentwicklung von potenzialarmen Räumen zu sehen. Aus diesem Grund hat die Förderung einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen in der Umgebungszone oberste Priorität. Dies bedeutet also, dass aus Sicht der Parkträgerschaft des Parc Adula die peripheren Regionen erhalten und gestärkt werden sollen. Innovative Aktivitäten sowie Massnahmen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft sollen dazu beitragen, Abwanderung und Rückgang von Arbeitsplätzen und die Aufgabe von Landwirtschaftsflächen in den Regionen des Parc Adula aufzuhalten: Rückzugsszenarien sind kein Ziel des Nationalparks, um damit eine Vergrösserung der Kernzone und des Prozessschutzes zu erzielen. Der Parc Adula ist vielmehr ein Gebiet, das gemäss seiner Zonierung teilweise streng geschützt wird, und das in den übrigen Teilen verstärkt nachhaltig genutzt werden soll.

Strategische Ziele für die erste Betriebsphase

Für die erste zehnjährige Betriebsphase hat sich der Parc Adula für die Handlungsfelder, in denen er als Plattform tätig sein wird, folgende strategischen Ziele gesetzt. Diese Ziele bilden den übergeordneten Rahmen für die verschiedenen Handlungsfelder (Biodiversität und Landschaft, Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung, Forschung sowie Management, Kommunikation und räumliche Sicherung).

- a) Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)
- b) Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte
- c) Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte
- d) Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone
- e) Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)
- f) Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft
- g) Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote
- h) Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels
- i) Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und ausserhalb des Parks
- j) Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen
- k) Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und eines nachhaltigen Umgangs mit Energie und Mobilität

Die Parkgemeinden richten ihre eigenen Aktivitäten, die in ihrem Kompetenzbereich liegen, auf eine nachhaltige Regionalentwicklung aus und motivieren Bevölkerung, Unternehmen und Institutionen, sich ebenfalls für diese Entwicklung einzusetzen. Zur Sicherstellung des Funktionierens der Kernzone muss vor der Einreichung des Gesuchs zur Verleihung des Parklabels ein Nutzungsreglement Kernzone erarbeitet werden, das einen Anhang des Parkvertrags darstellt. Dieses Nutzungsreglement liegt in einem ersten Entwurf vor und wird nun bis Mitte 2015 angepasst und zur Vernehmlassung bei Gemeinden, Kantonen und Bund aufgelegt.

2.3. Programmziele des BAFU

In seinen strategischen Zielen orientiert sich der Parc Adula an den spezifischen Programmzielen des BAFU für Nationalpärke. Diese lauten:

Programmziel 1:

Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone

Programmziel 2:

Umgebungszone: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen

Programmziel 3:

Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen

Programmziel 4:

Sensibilisierung und Umweltbildung

Programmziel 5:

Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

Programmziel 6:

Forschung

Nachfolgende Aufstellung zeigt, wie die strategischen Ziele des Parks den BAFU Programmzielen zugeordnet werden können:

Programmziel 1:

Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone

- a) Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz)
- b) Erhaltung (und Entwicklung) der hohen (Kultur- und) Naturwerte

Programmziel 2:

Umgebungszone: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen

- b) Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte
- c) Förderung der Verbundenheit mit den Regionen und des Bewusstseins ihrer Werte

Programmziel 3:

Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen

- e) Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus)
- f) Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft
- g) Inwertsetzung des Parkgebiets durch parkspezifische Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote
- h) Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktelabels

Programmziel 4:

Sensibilisierung und Umweltbildung

- j) Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen
- b) Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte

Programmziel 5:

Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

- i) Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und von Innovation innerhalb und außerhalb des Parks

Programmziel 6:

Forschung

- d) Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone

2.4. Handlungsfelder

Der Managementplan, der für die Betriebsphase erarbeitet wird, ist in die seitens des BAFU vorgegebenen Handlungsfelder gegliedert. Deswegen werden auch die Projekte, welche für die kommende Programmperiode geplant sind, bereits diesen Handlungsfeldern untergeordnet. Die Handlungsfelder sind insbesondere in der Kommunikation und in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern ein wichtiges Instrument, um die komplexe Thematik rund um einen Nationalpark mit Kern- und Umgebungszone in greifbare Felder zu bündeln und damit übersichtlich darzustellen.

Die Handlungsfelder sind folgende:

Handlungsfeld 1:

Biodiversität und Landschaft

Handlungsfeld 2:

Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen

Handlungsfeld 3:

Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung

Handlungsfeld 4:

Forschung und Monitoring

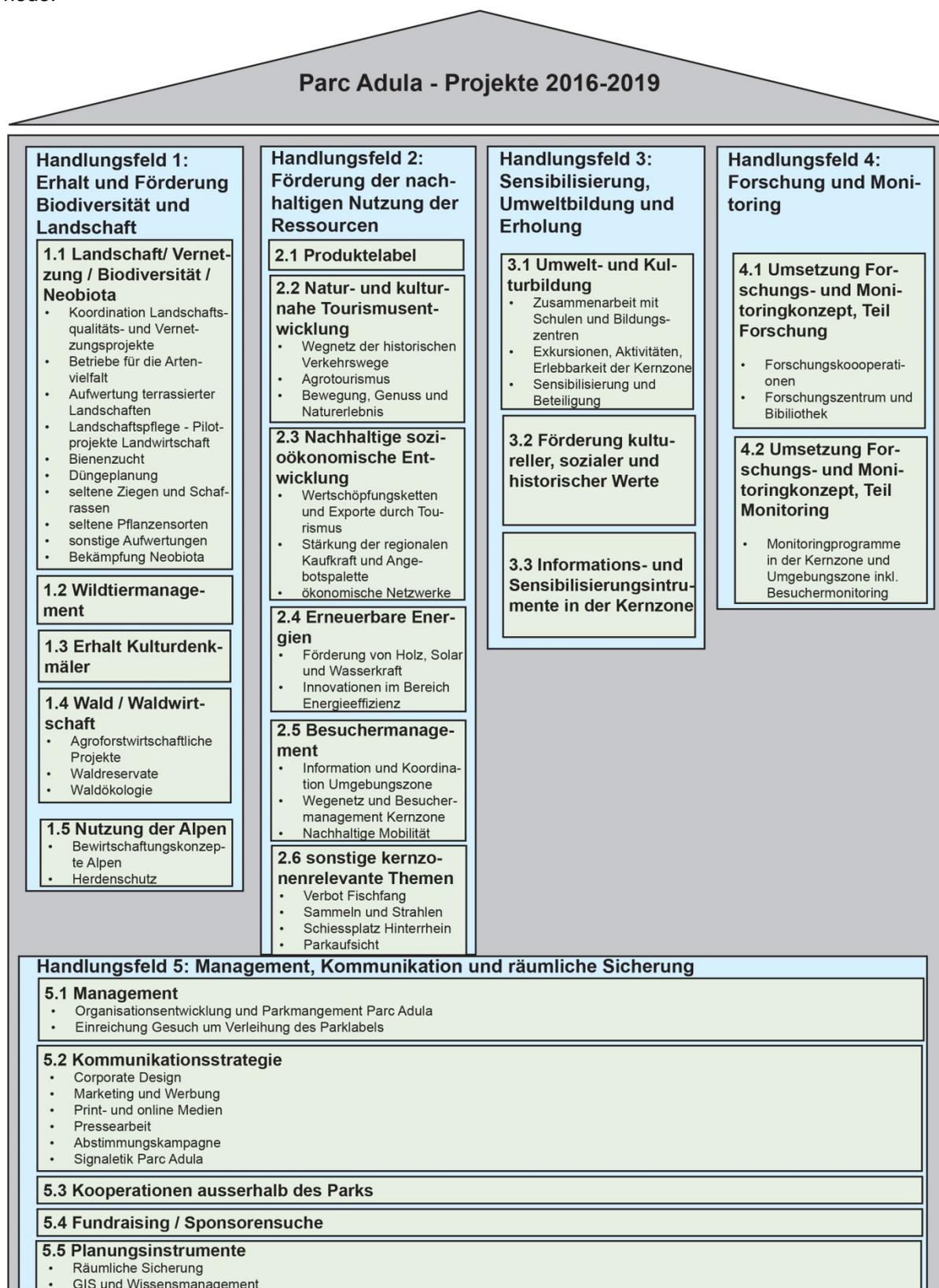
Handlungsfeld 5:

Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

Die Arbeit in den Handlungsfeldern gibt dem Parkmanagement zudem die Möglichkeit, auf Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung einzutreten, wenn diese in die Handlungsfelder passen. Damit der Parc Adula seine parkspezifischen Ziele umsetzen und die Programmziele des BAFU erreichen kann, werden Projekte definiert, welche im Kapitel C detailliert beschrieben sind. Die Projekte (Projektblätter) sind den Handlungsfeldern zugeordnet.

2.5. Geplante Projekte 2016-19

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die geplanten Projekte für die kommende Programmperiode:



Übersicht geplante Projekte Parc Adula 2016-19
Stand 21.1.2015

Abbildung 1: Geplante Projekte Parc Adula 2016-19

2.6. Projektblätter Parc Adula Programmperiode 2016-19

Übersicht Handlungsfelder und dazugehörige Projekte

1		Handlungsfeld 1: Erhalt und Förderung Biodiversität und Landschaft
	1.1	Landschaft / Vernetzung / Biodiversität / Neobiota
	1.1.1	Koordination von Landschaftsqualitätsprojekten und Vernetzungsprojekten
	1.1.2	Betriebe für die Artenvielfalt
	1.1.3	Aufwertung terrassierter Landschaften
	1.1.4	Landschaftspflege - Pilotprojekte in der Landwirtschaft
	1.1.5	Förderung der Bienezucht
	1.1.6	Ausarbeitung einer Düngeplanung
	1.1.7	Förderung seltener Ziegen- und Schafrassen im Parkperimeter
	1.1.8	Förderung seltener – Pflanzensorten
	1.1.9	Sonstige Aufwertungsprojekte
	1.1.10	Bekämpfung invasiver Neobiota in der Umgebungszone
	1.2	Wildtiermanagement in der Kern- und Umgebungszone
	1.3	Erhalt Kulturdenkmäler
	1.4	Wald / Waldwirtschaft
	1.4.1	Agroforstwirtschaftliche Projekte
	1.4.2	Waldreservate
	1.4.3	Waldökologie
	1.5	Nutzung der Alpen
	1.5.1	Bewirtschaftungskonzepte für Alpen
	1.5.2	Herdenschutz
2		Handlungsfeld 2: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen
	2.1	Produktlabel
	2.2	Natur- und kulturnahe Tourismusentwicklung
	2.2.1	Wegnetz Parc Adula – Wegnetz der historischen Verkehrswege
	2.2.2	Agrotourismus
	2.2.3	Bewegung, Genuss und Naturerlebnis
	2.3	Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung
	2.3.1	Wertschöpfungsketten und Exporte durch Tourismus
	2.3.2	Stärkung der regionalen Kaufkraft und der Angebotspalette
	2.3.3	Ökonomische Netzwerke
	2.4	Erneuerbare Energien
	2.4.1	Förderung von Holz, Solarenergie und Wasserkraft
	2.4.2	Innovationen im Bereich Energieeffizienz
	2.5	Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone
	2.5.1	Information und Koordination Umgebungszone
	2.5.2	Wegnetz und Besuchermanagement Kernzone
	2.5.3	Förderung der nachhaltigen Mobilität im Parkgebiet
	2.6.	Sonstige kernzonenrelevante Themen
	2.6.1	Umsetzung Verbot Fischfang in der Kernzone
	2.6.2	Reglementierung Sammeln und Strahlen in der Kernzone
	2.6.3	Schiessplatz Hinterrhein in der Umgebungszone
	2.6.4	Parkaufsicht

3		Handlungsfeld 3: Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung
	3.1	Umwelt- und Kulturbildung
	3.1.1	Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungszentren
	3.1.2	Exkursionen, Aktivitäten und Erlebbarkeit der Kernzone
	3.1.3	Sensibilisierung und Beteiligung
	3.2	Förderung kultureller, sozialer und historischer Werte
	3.3	Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone
4		Handlungsfeld 4: Forschung und Monitoring
	4.1	Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Forschung
	4.1.1	Forschungsk Kooperationen
	4.1.2	Forschungszentrum und Bibliothek
	4.2	Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Monitoring
	4.2.1	Monitoringprogramme in der Kern- und Umgebungszone inklusive Besuchermonitoring
5		Handlungsfeld 5: Management, Kommunikation und räumliche Sicherung
	5.1	Management
	5.1.1	Organisationsentwicklung und Parkmanagement Parc Adula
	5.1.2	Einreichung Gesuch um Verleihung des Parklabels
	5.2	Kommunikationsstrategie
	5.2.1	Corporate Design
	5.2.2	Marketing und Werbung
	5.2.3	Print- und Online Medien
	5.2.4	Pressearbeit
	5.2.5	Abstimmungskampagne
	5.2.6	Signaletik Parc Adula
	5.3	Kooperationen ausserhalb des Parks
	5.4	Sponsoring / Fundraising
	5.5	Planungsinstrumente
	5.5.1	Räumliche Sicherung
	5.5.2	GIS und Wissensmanagement

2.7. Übersicht Handlungsfelder – Projekte - Ziele – Leistungsindikatoren 2016-19

Handlungsfeld 1: Erhalt und Förderung Biodiversität und Landschaft			
Programmziel 1 Programmziel 2		Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone Umgebungszone: Naturnahe Bewirtschaftung der Landschaft und Schutz der Kernzone vor nachteiligen Eingriffen (→ Für das Handlungsfeld 1 werden die Programmziele 1 und 2 zusammengefasst, da sich diese weitgehend überschneiden)	
Strategische Ziele des Parks		a) Sicherstellung der freien Entwicklung der Natur in der Kernzone (Prozessschutz) b) Erhaltung (und Entwicklung) der hohen (Kultur- und) Naturwerte	
Projekt		Leistungsindikator	Termin
1.1	Landschaft / Vernetzung / Biodiversität / Neobiota		
1.1.1	Koordination von Landschaftsqualitätsprojekten und Vernetzungsprojekten	- Anzahl organisierte Workshops und Weiterbildungen - Anzahl Zivildiensteinsätze	2016-2019
1.1.2	Betriebe für die Artenvielfalt	- Anzahl der Veranstaltungen durch Landwirte (Sammlung von Biodiversitätsdaten, Exkursionen und Vorträge) - Monitoring: Menge und Verteilung der Biodiversitätsförderflächen - Die Anzahl biologisch bewirtschafteter Flächen ist erhöht	2016-2019
1.1.3	Aufwertung terrassierter Landschaften	- Erstelltes Inventar - Laufmeter restaurierter Trockenmauer - Anzahl realisierte Projekte	2016-2019
1.1.4	Landschaftspflege – Pilotprojekte in der Landwirtschaft	- Machbarkeitsstudie und Finanzplanung - Pilotbetriebe in Umsetzung	2016-2019
1.1.5	Förderung der Bienenzucht	- Bienenfreundliche Vegetation (zeitliche Staffelung) - Beratungstätigkeit und Weiterbildung - Verfügbare Imkerprodukte und gesteigerter Absatz	2016-2019
1.1.6	Ausarbeitung einer Düngeplanung	- Anzahl Teilnahme Landwirte - Anzahl erstellter Düngepläne - Monitoring und Zwischenbericht	2016-2019
1.1.7	Förderung seltener Ziegen- und Schafrassen im Parkperimeter	- Anzahl Teilnehmer - Anzahl Beratungen - Stabilisierung und genetisch gesunder Bestand der alten Rassen - Produkte auf dem Markt	2016-2019
1.1.8	Förderung seltener Pflanzensorten	- Anzahl der Teilnehmer	2016-2019

		<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Beratungen - Produkte auf dem Markt - Anzahl Produkte- oder Jungpflanzenmärkte 	
1.1.9	Sonstige Aufwertungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertungsmassnahmen pro Region - Laufende Projekte sind bekannt - Lokale Schulen und die Bevölkerung zeigen Interesse an den Produkten 	2016-2019
1.1.1	Bekämpfung invasiver Neobiota in der Umgebungszone	<ul style="list-style-type: none"> - Monitoring und Berichterstattung - Zusammenarbeit bei der Bekämpfung mit betroffenen Landwirten - Bekämpfungseinsätze durch Gemeinde und Zivilschutz 	2016-2019
1.2	Wildtiermanagement in der Kern- und Umgebungszone	<ul style="list-style-type: none"> - Publikationen zu Forschungsergebnissen - GIS-Dokumentation (Wanderungen, Sommer –und Winterstände, Populationsentwicklung) - Zwischenberichte über die Entwicklung von ausgewählten Tierpopulationen in Kern- und Umgebungszone 	2016-2019
1.3	Erhalt der Kulturdenkmäler	<ul style="list-style-type: none"> - Erstelltes Inventar - Finanzierung durch Bund, Kanton und Stiftungen sind sichergestellt - Instandstellungen und Inwertsetzung von Objekten entlang der historischen Wege 	2016-2019
1.4	Wald/ Waldwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsführer des didaktischen Zentrums Soazza in Teilzeitbeschäftigung ist eingestellt - Umweltbildung und Sensibilisierung zu waldbauwirtschaftlichen Themen - Rückgewonnene Agroforstsysteme (in Hektar) - Bewirtschaftete und gepflegte Agroforstsysteme 	2016-2019
1.4.1	Agroforstwirtschaftliche Projekte	<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsführung der didaktischen Zentren läuft - Bericht über Rückgewinnungsvorschläge ist abgeschlossen - Pflegemassnahmen werden durchgeführt 	2016-2019
1.4.2	Waldreservate	<ul style="list-style-type: none"> - Erstelltes didaktisches Material - Sensibilisierung der Bevölkerung 	2016-2019

		für Waldreservate - Unterzeichnete Verträge - Wissenschaftliche Forschung	
1.4.3	Waldökologie	- Hektar an gepflegter Fläche von ökologisch hoher Bedeutung - Anzahl Broschüren - Arbeitseinsätze von Gruppen aus der Bevölkerung (in Stunden)	2016-2019
1.5	Nutzung der Alpen		
1.5.1	Bewirtschaftungskonzepte für Alpen	- Aufwertungsbericht der ersten Projektphase - Mindestens 25 abgeschlossene Projektberichte und Bewirtschaftungspläne - Mindestens 21 abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen (alle Alpen in der Kernzone)	2016-2019
1.5.2	Herdenschutz	- Wirkungsvoller Herdenschutz bei Alp- und Landwirtschaftsbetrieben, gemäss Richtlinien (Kooperationsvereinbarungen) - Anzahl Beratungen und Informationsveranstaltungen	2016-2019

Handlungsfeld 2: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen			
Programmziel 3	Förderung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen		
Strategische Ziele des Parks	e) Unterstützung und Durchführung von Massnahmen zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Energie, Gewerbe, Land- und Waldwirtschaft, Tourismus) f) Förderung einer innovativen und zukunftsgerichteten Land- und Waldwirtschaft g) Inwertsetzung des Parkgebiets durch eigene Produkte und Dienstleistungen wie natur- und kulturnahe Tourismusangebote h) Unterstützung der Vermarktung von Waren und Dienstleistungen aus dem Parkgebiet mit der Schaffung von Plattformen und der Vergabe des Produktlabels		
Projekt	Leistungsindikator	Termin	
2.1	Produktlabel	- Anzahl der Produkte mit Label - Anzahl neu entwickelte parkspezifische Produkte und Angebote - Anzahl der Besuche und Bestellungen auf der Online-Plattform	2016-2019
2.2	Natur- und kulturnahe Tourismusentwicklung		
2.2.1	Wegnetz Parc Adula – Wegnetz der historischen Verkehrswege	- Austauschtreffen der Arbeitsgruppe Wege Adula und der regionalen Arbeitsgruppen finden statt	2016-2019

		<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikations- und Vermarktungskonzept ist erarbeitet - Gemeinsame Kommunikations- und Vermarktungsmassnahmen sind entwickelt und werden umgesetzt - Impulsprojekt wurde lanciert - Gemeinsame Qualitätsstandards sind entwickelt und werden umgesetzt 	
2.2.2	Agrotourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Austauschtreffen der Akteure findet statt - Kommunikations- und Vermarktungskonzept ist erarbeitet - Gemeinsame Kommunikations- und Vermarktungsmassnahmen sind entwickelt und werden umgesetzt - Agrotouristische Angebote bestehen und können gebucht werden - Impulsprojekt wurden lanciert 	2016-2019
2.2.3	Angebotsentwicklung: Bewegung, Genuss und Naturerlebnis	<ul style="list-style-type: none"> - (Neue) buchbare Angebote im Langsamverkehr, welche in eine Vermarktungsplattform eingebunden sind - Abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen mit Tourismusorganisationen - Kulinarische und überregionale Angebote sind entwickelt - Erstellte Karte mit den „Perlen“: mit besonderen Naturlandschaften und Naturerlebnissen 	2016-2019
2.3	Nachhaltige sozioökonomische Entwicklung		
2.3.1	Wertschöpfungsketten und Exporte durch Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgebaute Plattform für Gewerbetreibende - Aktive Nutzung der Plattform - Anzahl Projekte die daraus entstanden sind 	2016-2019
2.3.2	Stärkung der regionalen Kaufkraft und der Angebotspalette	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl und Qualität der Aktivitäten im Bereich Wohnortmarketing - Anzahl neu entwickelter Produkte und Dienstleistungen mit Zielgruppe Wohnbevölkerung 	2016-2019
2.3.3	Ökonomische Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgebaute Netzwerkstruktur und definierte Abläufe - Anzahl realisierte Aktivitäten 	2016-2019

2.4	Erneuerbare Energien		
2.4.1	Förderung von Holz, Solarenergie und Wasserkraft	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkonzept erneuerbare Energie ist erarbeitet und wird angewendet - Finanzielle Unterstützung von Projekten im Park, welche erneuerbare Energien nutzen 	2016-2019
2.4.2	Innovationen im Bereich Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl/ Dauer der Forschungsprojekte im Perimeter - Veröffentlichungen von Testresultaten 	2016-2019
2.5	Besuchermanagement Kern- und Umgebungszone		
2.5.1	Information und Koordination Umgebungszone	<ul style="list-style-type: none"> - Erfasste Ausgangszustand der Besucherströme - Standorte und Form der Infrastruktur zur Besucherlenkung sind mit dem Parkmanagement abgestimmt - vorhandene Signaletik 	2016-2019
2.5.2	Wegnetz und Besuchermanagement Kernzone	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgangszustand der Besucherströme in der Kernzone ist erfasst - Themenforum Wege gebildet - Kernzonen-Signaletik ist erstellt - funktionierende Besucherlenkung - Kooperationen mit den kantonalen Fachstellen bzgl. Kontrollfunktion 	2016-2019
2.5.3	Förderung der nachhaltigen Mobilität im Parkgebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Rufbussystem (Bürgerbus) in Betrieb - Analyse der Mobilitätssituation, Ideensammlung und Prüfung der Akzeptanz von möglichen Angeboten - Modifikation von laufenden Verträgen mit den Konzessionären des ÖV - Neue und ausgebauten Routen für den Langsamverkehr inklusive Signaletik - Neue Tourismusangebote mit sanfter Mobilität 	2016-2019
2.6	Sonstige kernzonenrelevante Themen		
2.6.1	Umsetzung Verbot Fischfang in der Kernzone	<ul style="list-style-type: none"> - Messung der Artenvielfalt im Ökosystem Bergbach - Abkommen mit AJF Graubünden und Fangstatistik des Namaycush im Lagh de Stabi 	2016-2019

		- Fangstatistiken Lago di Luzzone	
2.6.2	Reglementierung Sammeln und Strahlen in der Kernzone	<ul style="list-style-type: none"> - Intakter Prozessschutz, Störungen sind nur kleinflächig und werden nicht wahrgenommen - Vielfältiges Demonstrationsmaterial (Leihgaben) aus der Kern- und Umgebungszone. - Publikationen zum Thema Gesteine und Mineralien mit Bezug zum Parc Adula - Dokumentation Patentausgaben 	2016-2019
2.6.3	Schiessplatz Hinterrhein in der Umgebungszone	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonzept Schiessplatz liegt vor - Sorgentelefon ist eingerichtet - Informationen zu den ökologischen Werten (z.B. Internet) 	2016-2019
2.6.4	Parkaufsicht	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept Parkaufsicht liegt vor - Kooperationsvereinbarungen mit Ämtern sind unterschrieben - 4 Swiss Ranger sind im Gebiet tätig - Partnerschaftsvereinbarungen mit Nutzern zur Informationsvermittlung 	2016-2019

Handlungsfeld 4: Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung			
Programmziel 4		<i>Sensibilisierung und Umweltbildung</i>	
Strategische Ziele des Parks		<ul style="list-style-type: none"> j) Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltbildung gemeinsam mit bestehenden Institutionen b) Erhaltung und Entwicklung der hohen Kultur- und Naturwerte 	
Projekt		Leistungsindikator	Termin
3.1	Umwelt- und Kulturbildung		
3.1.1	Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungszentren	<ul style="list-style-type: none"> - Programm ist erarbeitet und umgesetzt (Themenschwerpunkte sind u.a. Biodiversitätsstrategie und Landschaftsstrategie) - Ausgebildete Fachpersonen / Umweltbildner stehen zu Verfügung - Schulen nehmen an mehrjährigen Programmen teil - Nachfrage nach Thementagen und Bildungsangeboten steigt 	2016-2019
3.1.2	Exkursionen, Aktivitäten und Erlebbarkeit der Kernzone	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Angebote und durchgeführten Exkursionen zu Forschungsthemen 	2016-2019

		<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Besucher - Anzahl BAW und OTM Wanderleiter mit Zusatzausbildung für den Parc Adula 	
3.1.3	Sensibilisierung und Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsmaterial verfügbar - Aktive Beteiligung und hohe Teilnehmerzahl an Aktivitäten, Fachexkursionen - Erstellter Bericht 	2016-2019
3.2	Förderung kultureller, sozialer und historischer Werte	<ul style="list-style-type: none"> - Publikationen zum kulturellen Wissen sind erschienen - Kulturkalender ist verfügbar - Kulturveranstaltungen pro Jahr im Rahmen der Kulturreihe „Kultur am Ort“ - Unterstützung von drei Kulturprojekten im Parkgebiet 	2016-2019
3.3	Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationen mit den Berghütten Kooperationsverträge mit weiteren Akteuren - Definierte Massnahmen zur Sensibilisierung der Besucher in Berghütten - Evaluationsinstrumentarium entwickelt - Instrumente zur Umsetzung der Massnahmen des Besuchermanagements 	2016-2019

Handlungsfeld 4: Forschung und Monitoring			
Programmziel 4		<i>Forschung</i>	
Strategische Ziele des Parks		d) Unterstützung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in Kern- und Umgebungszone	
Projekt		Leistungsindikator	Termin
4.1	Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Forschung		2016-2019
4.1.1	Forschungskooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der vorgeschlagenen Projekte - Anzahl und Qualität der Kooperationen - Internationale Vernetzung des Parc Adula 	2016-2019
4.1.2	Forschungszentrum und Bibliothek	<ul style="list-style-type: none"> - Machbarkeitsstudie potenzielle Infrastrukturen, die zur Einrichtung eines Forschungszentrums und der Bibliothek geeignet sind - Erstellung der Vereinbarungen mit den didaktischen Zentren 	2016-2019

		<ul style="list-style-type: none"> - und Klärung der Standortfrage - Identifikation der Infrastrukturen, die zur Einrichtung eines Forschungszentrums und der Bibliothek geeignet sind 	
4.2	Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Monitoring		2016-2019
4.2.1	Monitoringprogramme in der Kernzone und Umgebungszone inklusive Besuchermonitoring	<ul style="list-style-type: none"> - Erteilte Mandate - Anzahl der angelaufenen Monitoringprogramme - Integrität der erhobenen Daten - Analyse und Auswertung der Monitoringsergebnisse - Erteilte Mandate - Analyse und Untersuchung der Wirkungen der menschlichen Aktivitäten auf die natürlichen Prozesse in der Kernzone - Analyse und Untersuchung der natürlichen Prozesse in der Kernzone - Datengrundlage vervollständigt - Fortlaufendes Monitoring 	2016-2019

Handlungsfeld 5: Management Kommunikation und räumliche Sicherung			
Programmziel 5		<i>Management, Kommunikation und räumliche Sicherung</i>	
Strategische Ziele des Parks		d) Unterstützung und Durchführung von Kooperationen und Innovationen innerhalb und ausserhalb des Parks	
Projekt		Leistungsindikator	Termin
5.1	Management		
5.1.1	Organisationsentwicklung und Parkmanagement Parc Adula	<ul style="list-style-type: none"> - Parkmanagement funktioniert in der Übergangsphase - Konzept für neues Organisationsmodell steht und ist politisch anerkannt - Neue Bürostandorte sind bezogen und in Betrieb - Kooperationsvereinbarungen mit DMOs und Regionalverbänden sind gemacht - Informationsaufgaben der Standorte sind definiert und werden umgesetzt - Erste Evaluation und. Optimierungsmassnahmen 	2016-2019
5.1.2	Einreichung des Gesuchs um Verleihung des Parklabels	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzfassung / Argumentarium zum Gesuch liegt vor - Abstimmung findet 2016 in allen 	2016-2017

		<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinden statt - Alle relevanten Dokumente für die Einreichung sind erstellt - Das Gesuch zur Verleihung des Parklabels wird 2017 beim BAFU eingereicht 	
5.2	Kommunikationsstrategie		2016-2019
5.2.1	Corporate Design	<ul style="list-style-type: none"> - Corporate Design in allen Bereichen integriert - Das Parc Adula Logo hat einen hohen Wiedererkennungswert und wirkt innerhalb und ausserhalb des Parks 	2016-2019
5.2.2	Marketing und Werbung	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Messeauftritte - Teilnehmerzahlen/ Frequenz bei Veranstaltungen, Social Media - Nachfrage Werbe- und Marketingmaterial 	2016-2019
5.2.3	Print- und Online Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Herausgabe von mindestens zwei Parc Adula Zeitschriften pro Jahr - Konstante/ steigende Anzahl an Abonnenten der Parc Adula Zeitschrift - Hohe Frequenz und Interaktion auf sozialen Medien 	2016-2019
5.2.4	Pressearbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Pressemitteilungen - Anzahl Pressekonferenzen - Anzahl Publikationen in lokaler, regionaler, nationaler Presse - Artikel in Fachzeitschriften 	2016-2019
5.2.5	Abstimmungskampagne	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Beteiligung der einheimischen Bevölkerung an Veranstaltungen - Der Austausch zwischen Parkmanagement und der lokalen Bevölkerung wird intensiviert 	2016
5.2.6	Signaletik Parc Adula	<ul style="list-style-type: none"> - „Eröffnungssignaletik“ bei Inbetriebnahme des Parks - Kommunikation des Verhaltens in der Kernzone über geeignete Massnahmen - Fortlaufende Anpassung und Einbindung in das Beschilderungssystem der Schweizer Pärke und die/das CI/CD Parc Adula - Detaillierter Entwurf; Abstimmung 	2016-2019

		<p>mung mit den Vorschriften auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Implementierungen - Katalog der Implementierungen, Managementprogramm 	
5.3	Kooperationen ausserhalb des Parks	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Kooperationen - Beteiligung Projekte Plattform Bündner Pärke - Erneuerung von bestehenden Kooperationsverträgen - Absatz/ Nachfrage von Kooperationsprodukten - Anzahl Buchungen und Teilnehmer 	2016-2019
5.4	Sponsoring / Fundraising	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzmittel und Jahresbeiträge von Sponsoren, Unterstützern und Partnern sind garantiert und ausreichend 	2016-2019
5.5	Planungsinstrumente		2016-2019
5.5.1	Räumliche Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Planungsinstrumente aktualisiert 	2016-2019
5.5.2	GIS und Wissensmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur GIS festgelegt und eingeführt - Datenbank angelegt und eingerichtet - webGIS-Service mit stets aktuellen wichtigen Informationen zum Gebiet, der der Bevölkerung auf der Webseite von Parc Adula bereitgestellt wird 	2016-2019

3. Budgetierung und Investitionsplanung

3.1. Übersicht der Kosten Programmperiode 2016-2019

	Erricht. 2016	Erricht. 2017	Betrieb 2018	Betrieb 2019	Total CHF
Bund 60%	1'500'000	1'500'000	2'940'000	2'940'000	8'880'000
Kantone GR - TI Total 20%	500'000	500'000	980'000	980'000	2'960'000
Gemeinde/Regionen/Sponsoren 20%	500'000	500'000	980'000	980'000	2'960'000

Projektbudget TOTAL (ohne Entschädigungen für Nutzungsverzicht in der Kernzone) CHF 2'500'000 2'500'000 4'900'000 4'900'000 14'800'000

	Erricht. 2016	Erricht. 2017	Betrieb 2018	Betrieb 2019	
Entschädigungen für Nutzungsverzicht in der Kernzone			300'000	300'000	600'000

	Erricht. 2016	Erricht. 2017	Betriebs. 2018	Betriebs. 2019	
Projektbudget TOTAL (inklusive Entschädigungen für Nutzungsverzicht in der Kernzone) CHF	2'500'000	2'500'000	5'200'000	5'200'000	15'400'000

3.2. Kosten pro Projekt

BUDGET Parc Adula Programmperiode 2016-2019

			Errichtung	Errichtung	Betrieb	Betrieb	
1		Handlungsfeld 1: Erhalt und Förderung Biodiversität und Landschaft	2016	2017	2018	2019	Total CHF
	1.1	Landschaft / Vernetzung / Biodiversität / Neobiota	170'000	170'000	400'000	400'000	1'140'000
	1.1.1	Koordination von Landschaftsqualitätsprojekten und Vernetzungsprojekten	20'000	20'000	80'000	80'000	200'000
	1.1.2	Betriebe für die Artenvielfalt	10'000	10'000	30'000	30'000	80'000
	1.1.3	Aufwertung terrasserter Landschaften	20'000	20'000	40'000	40'000	120'000
	1.1.4	Landschaftspflege - Pilotprojekte in der Landwirtschaft	-	-	20'000	20'000	40'000
	1.1.5	Förderung der Bienenzucht	20'000	20'000	10'000	15'000	65'000
	1.1.6	Ausarbeitung einer Düngeplanung	-	-	15'000	15'000	30'000
	1.1.7	Förderung seltener Ziegen- und Schafrassen im Parkperimeter	-	-	10'000	10'000	20'000
	1.1.8	Förderung seltener Pflanzensorten	10'000	10'000	15'000	15'000	50'000
	1.1.9	Sonstige Aufwertungsprojekte	30'000	30'000	80'000	75'000	215'000
	1.1.10	Bekämpfung invasiver Neobioten in der Umgebungszone	60'000	60'000	100'000	100'000	320'000
	1.2	Wildtiermanagement in der Kern- und Umgebungszone	50'000	80'000	150'000	150'000	430'000
	1.3	Erhalt Kulturdenkmäler	85'000	85'000	150'000	150'000	470'000
	1.4	Wald / Waldwirtschaft	120'000	125'000	210'000	210'000	665'000
	1.4.1	Agroforstwirtschaftliche Projekte	60'000	60'000	110'000	110'000	340'000
	1.4.2	Waldreservate	30'000	30'000	45'000	45'000	150'000
	1.4.3	Waldökologie	30'000	35'000	55'000	55'000	175'000
	1.5	Nutzung der Alpen	45'000	45'000	120'000	120'000	330'000
	1.5.1	Bewirtschaftungskonzepte für Alpen	35'000	35'000	90'000	90'000	250'000
	1.5.2	Herdenschutz	10'000	10'000	30'000	30'000	80'000
			470'000	505'000	1'030'000	1'030'000	3'035'000
2		Handlungsfeld 2: Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen					
	2.1	Produktelabel	95'000	95'000	225'000	225'000	640'000

	2.2	Natur-und kulturnahe Tourismusentwicklung	160'000	160'000	340'000	320'000	980'000
	2.2.1	Wegnetz Parc Adula - Wegnetz der historischen Verkehrswege	100'000	100'000	200'000	180'000	580'000
	2.2.2	Agrotourismus	30'000	30'000	70'000	70'000	200'000
	2.2.3	Bewegung, Genuss und Naturerlebnis	30'000	30'000	70'000	70'000	200'000
	2.3	Nachhaltige sozio-ökonomische Entwicklung	110'000	110'000	230'000	230'000	680'000
	2.3.1	Wertschöpfungsketten und Exporte durch Tourismus	30'000	30'000	90'000	90'000	240'000
	2.3.2	Stärkung der regionalen Kaufkraft und der Angebotspalette	40'000	40'000	70'000	70'000	220'000
	2.3.3	Ökonomische Netzwerke	40'000	40'000	70'000	70'000	220'000
	2.4	Erneuerbare Energien	48'000	48'000	95'000	95'000	286'000
	2.4.1	Förderung von Holz, Solarenergie und Wasserkraft	28'000	28'000	50'000	50'000	156'000
	2.4.2	Innovationen im Bereich Energieeffizienz	20'000	20'000	45'000	45'000	130'000
	2.5	Besuchermanagement Kern-und- Umgebungszone	125'000	140'000	290'000	250'000	805'000
	2.5.1	Information und Koordination Umgebungszone	-	30'000	60'000	60'000	150'000
	2.5.2	Wegenetz und Besuchermanagement – Kernzone	50'000	60'000	170'000	170'000	450'000
	2.5.3	Förderung der nachhaltigen Mobilität im Parkgebiet	75'000	50'000	60'000	20'000	205'000
	2.6.	Sonstige kernzonenrelevante Themen	65'000	55'000	320'000	470'000	910'000
	2.6.1	Umsetzung Verbot Fischfang in der Kernzone	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000
	2.6.2	Reglementierung Sammeln und Strahlen in der Kernzone	15'000	10'000	10'000	10'000	45'000
	2.6.3	Schiessplatz Hinterrhein in der Umgebungszone	25'000	20'000	5'000	5'000	55'000
	2.6.4	Parkaufsicht	20'000	20'000	300'000	450'000	790'000
			603'000	608'000	1'500'000	1'590'000	4'301'000
3		Handlungsfeld 3: Sensibilisierung, Umweltbildung und Erholung					
	3.1	Umwelt- und Kulturbildung	90'000	90'000	185'000	185'000	550'000
	3.1.1	Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungszentren	40'000	40'000	100'000	100'000	280'000
	3.1.2	Exkursionen, Aktivitäten und Erlebbarkeit der Kernzone	10'000	10'000	55'000	55'000	130'000
	3.1.3	Sensibilisierung und Beteiligung	40'000	40'000	30'000	30'000	140'000
	3.2	Förderung kultureller, sozialer und historischer Werte	45'000	45'000	70'000	70'000	230'000
	3.3	Informations- und Sensibilisierungsinstrumente in der Kernzone	54'000	54'000	50'000	50'000	208'000
			189'000	189'000	305'000	305'000	988'000

4		Handlungsfeld 4: Forschung und Monitoring					
	4.1	Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Forschung	140'000	200'000	400'000	330'000	1'070'000
	4.1.1	Forschungskooperationen	70'000	100'000	200'000	170'000	540'000
	4.1.2	Forschungszentrum und Bibliothek	70'000	100'000	200'000	160'000	530'000
	4.2	Umsetzung Forschungs- und Monitoringkonzept, Teil Monitoring	150'000	210'000	600'000	580'000	1'540'000
	4.2.1	Monitoringprogramme in der Kern- und Umgebungszone inklusive Besuchermonitoring	150'000	210'000	600'000	580'000	1'540'000
			290'000	410'000	1'000'000	910'000	2'610'000
5		Handlungsfeld 5: Management Kommunikation und räumliche Sicherung					
	5.1	Management	240'000	240'000	240'000	240'000	960'000
	5.1.1	Organisationsentwicklung und Parkmanagement Parc Adula	200'000	200'000	240'000	240'000	880'000
	5.1.2	Einreichung Gesuch um Verleihung des Parklabels	40'000	40'000	-	-	80'000
	5.2	Kommunikationsstrategie	390'000	430'000	610'000	610'000	2'040'000
	5.2.1	Corporate Design	75'000	75'000	130'000	130'000	410'000
	5.2.2	Marketing und Werbung	75'000	75'000	105'000	105'000	360'000
	5.2.3	Print- und online Medien	85'000	90'000	175'000	175'000	525'000
	5.2.4	Pressearbeit	5'000	10'000	20'000	20'000	55'000
	5.2.5	Abstimmungskampagne	100'000	-	-	-	100'000
	5.2.6	Signaletik Parc Adula	50'000	180'000	180'000	180'000	590'000
	5.3	Kooperationen ausserhalb des Parks	60'000	60'000	70'000	70'000	260'000
	5.4	Fundraising/Sponsorensuche	18'000	18'000	45'000	45'000	126'000
	5.5	Planungsinstrumente	240'000	40'000	100'000	100'000	480'000
	5.5.1	Räumliche Sicherung	220'000	10'000	10'000	10'000	250'000
	5.5.2	GIS und Wissensmanagement	20'000	30'000	90'000	90'000	230'000
		Entschädigungen für Nutzungsverzicht: separat ausgewiesen	-	-	-	-	-
			948'000	788'000	1'065'000	1'065'000	4'346'000
		Total CHF	2'500'000	2'500'000	4'900'000	4'900'000	15'280'000

	Errichtung	Errichtung	Betrieb	Betrieb	
	2016	2017	2018	2019	
<i>Entschädigungen für Nutzungsverzicht in der Kernzone</i>			300'000	300'000	600'000
	Erricht.	Erricht.	Betriebs.	Betriebs.	
	2016	2017	2018	2019	
Projektbudget TOTAL (inklusive Entschädigungen für Nutzungsverzicht in der Kernzone) CHF	2'500'000	2'500'000	5'200'000	5'200'000	15'400'000

3.3. Finanzierungsschlüssel

Finanzierungsquelle	Jahr 1 2016	Jahr 2 2017	Jahr 3 2018	Jahr 4 2019	Total
Gemeinden	20'000	20'000	90'000	90'000	220'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	480'000	480'000	890'000	890'000	2 740'000
Erträge aus dem Betrieb					
Kanton (Pärke)	500'000	500'000	980'000	980'000	2 960'000
Kanton (andere)					
Bund (Pärke)	1 500'000	1 500'000	2 940'000	2 940'000	8 880'000
Bund (andere)					
Total	2 500'000	2 500'000	4 900'000	4 900'000	14 800'000

Vorgesehene Entschädigungszahlungen seitens des Bundes für Nutzungsverzicht in der Kernzone:

	2016	2017	2018	2019	Total
BAFU			300'000	300'000	600'000

Für die Budgetierung der nächsten Programmperiode wird von folgenden Rahmenbedingungen und Annahmen ausgegangen:

Am 11. September 2014 hat der Nationalrat die Motion Imoberdorf „Angemessene Finanzierung der Pärke von nationaler Bedeutung“ gutgeheissen. Die Motion sieht eine Verdoppelung der finanziellen Mittel für Pärke bereits ab der kommenden Programmperiode vor. Basierend darauf kann für den Parc Adula während der Errichtungsphase 2016 und 2017 von einem finanziellen Beitrag des Bundes in der Höhe von 1.5 Mio. CHF ausgegangen werden. Nationalpärke werden überproportional berücksichtigt. Für die ersten beiden geplanten Betriebsjahre 2018 und 2019 wird mit einem jährlichen Bundesbeitrag in der Höhe von rund 3 Mio. CHF für den Nationalpark Parc Adula kalkuliert. Beim Gesamtbudget des Parc Adula wird von Bundesbeiträgen in der Höhe von 60% ausgegangen.

Beiträge der Kantone Graubünden und Tessin

Die Parkträgerschaft schlägt vor, dass die beiden Kantone zusammen einen Anteil von 20% der Beiträge leisten, die Verteilung auf die beiden Kantone könnte proportional zur Grösse der jeweiligen Gebiete erfolgen.

Beiträge der Trägerschaft

Der Verein Parc Adula übernimmt als Parkträgerschaft ebenfalls 20% des Jahresbudgets.

Dieser Beitrag wird aufgeteilt auf:

- Gemeinden
- Öffentliche und gemeinnützige Einrichtungen
- Privatsponsoren
- Unterstützer

Gemeinden

Die Beiträge der Gemeinden bleiben für den Abschluss der Errichtungsphase gleich wie in der ablaufenden Programmperiode. 2014 bezahlten die Gemeinden 20'000 CHF an den Verein Parc Adula.

Sobald der Park in Betrieb geht, ist laut Entwurf Managementplan für die Betriebsphase eine Erhöhung der Gemeindebeiträge geplant. Die Beiträge der Parkgemeinden werden ab Betrieb des Parks, d.h. voraussichtlich ab 2018, wie folgt berechnet:

CHF 6.- pro Einwohner und Jahr

Der so errechnete Betrag wird genormt, sodass er zwischen einem Minimum von CHF 1000.- und einem Maximum von CHF 10'000.- pro Jahr und Gemeinde liegt.

Geplante Gemeindebeiträge pro Jahr für die Betriebsphase ab 2018 in CHF		
	Einwohner	Jährlicher Beitrag
Acquarossa	1'856	10'000
Blenio	1'690	10'000
Serravalle	2'045	10'000
Mesocco	1'260	7'560
Soazza	352	2'110
Hinterrhein	66	1'000
Nufenen	157	1'000
Splügen	406	2'430
Disentis/Mustér	2'045	10'000
Medel (Lucmagn)	422	2'530
Sumvitg	1'247	7'480
Trun	1'221	7'320
Vals	986	5'910
Lumnezia	2'139	10'000

Calanca	205	1'230
Buseno	94	1'000
Rossa	120	1'000
Total	16'311	90'570

Bei den Gemeinden liegt die Entscheidung über diese Direktbeiträge für die Betriebsphase in der Zuständigkeit der Gemeindebehörden.

Öffentliche Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen

Die Parkträgerschaft ist mit verschiedenen Stiftungen in der Schweiz in Kontakt. Diese sind in folgenden Bereichen tätig:

- Forschung
- Inwertsetzung der Landschaft
- Ökologie und Förderung der Biodiversität
- Naturschutz
- Kultur und Soziales
- Forstprojekte
- Naturnaher Tourismus und Kulturtourismus
- Erneuerbare Energien
- Umweltbildung

Der Verein Parc Adula zählt auch in Zukunft auf die Unterstützung durch die Stiftungen und Vereine, die das Projekt bereits während der Errichtungsphase mitfinanziert haben.

Dazu gehören auch institutionelle Partner wie schweizerische Gemeinden und Städte. Während der Errichtungsphase haben folgende Partner das Projekt finanziell unterstützt:

Städte: Aarau, Baden, Città di Lugano, Stadt Zürich, Città di Bellinzona

Gemeinden: Binningen, Bedano, Bioggio, Cham, Comano, Küsnacht, Magliaso, Massagno, Mezzovico Vira, Muzzano, Paradiso, Vezia

Der Verein Parc Adula hofft auf die weitere Unterstützung dieser und anderer institutioneller Partner, die den Wunsch teilen, der Schweizer Bevölkerung einen modernen Nationalpark zu bieten, der auf Werten wie Authentizität und Natürlichkeit basiert.

Privatsponsoren

Die Unterstützung durch private Sponsoren wurde für die Errichtungsphase beschlossen und wird während der Betriebsphase des Parks ebenfalls von zentraler Bedeutung sein. Der Verein Parc Adula schliesst mit Privatsponsoren, die in verschiedenen Bereichen schweizweit tätig sind, Verträge ab und

bietet ihnen damit die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag für modernen Naturschutz und nachhaltige Entwicklung von Regionen zu leisten und sich dadurch auch eine positive Öffentlichkeitswirkung zu verschaffen.

Für das Sponsoring des Parks durch private Betriebe und Unternehmen wurde vom Verein Parc Adula ein Konzept mit drei Sponsorenkategorien erarbeitet:

Hauptsponsor: maximal 5

Sponsor: unbegrenzte Anzahl möglich

Projektsponsor: unbegrenzte Anzahl möglich

Supporter

Supporter sind natürliche oder juristische Personen, die „Freunde des Parc Adula“ genannt werden. Sie unterstützen den Park mit einem Jahresbeitrag von CHF 100 bis CHF 400 und erhalten Informationsmaterial und Ermässigungen für Veranstaltungen des Parks. Seit der Errichtungsphase hat die Gruppe „Freunde des Parc Adula“ mehr als 100 Mitglieder. Sie besteht hauptsächlich aus Einzelpersonen oder Familien mit Wohnsitz in der Schweiz. Mit dem Beginn des Parkbetriebs wird mit einem starken Anstieg der Supporter gerechnet.

3.4. Materielle Beiträge

Materielle Beiträge	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Total
Miete / Infrastruktur / Material (in CHF)	84'300	54'300	76'300	76'300	291'200
Nicht verrechnete Arbeit (z.B. von Gemeinden, in Arbeitstagen)	50	130	130	120	530
Freiwilligenarbeit (in Arbeitstagen)	40	40	50	50	180

3.5. Nachweis, dass die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen der Region ausgeschöpft sind

Gemäss Finanzplanung werden 20% der Gesamtkosten von Partnern und Sponsoren, aber auch durch Direktzahlungen von Gemeinden getragen.

Sobald der Park in Betrieb geht, ist laut Entwurf Managementplan für die Betriebsphase eine Erhöhung der Gemeindebeiträge geplant. Die Beiträge der Parkgemeinden werden ab Betrieb des Parks, d.h. voraussichtlich ab 2018, wie folgt berechnet: CHF 6.- pro Einwohner und Jahr

Der so errechnete Betrag wird genormt, sodass er zwischen einem Minimum von CHF 1000.- und einem Maximum von CHF 10'000.- pro Jahr und Gemeinde liegt.

4. Parkträgerschaft und Management

4.1. Struktur während der Errichtungsphase

Die Trägerschaft des Projekts Parc Adula ist ein Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB mit Sitz beim Projektsekretariat. Der Verein wurde am 16. Januar 2008 in San Bernardino mit der Genehmigung der Statuten gegründet. Mitglieder des Vereins Parc Adula sind die am Park beteiligten Gemeinden und die Regionalorganisationen Regiun Surselva, regioViamala, Organizzazione Regionale della Calanca (ORC), Regione Mesolcina und Ente regionale di sviluppo Bellinzona e Valli (ERS-BV). Letztere ist 2013 an die Stelle der Regione Tre Valli getreten.

Statuarische Organe

Der Verein Parc Adula hat folgende statuarische Organe:

- die Versammlung (oberstes Organ des Vereins)
- den Leitungsausschuss (Exekutivorgan)
- die Revisions- und Kontrollstelle

Operative Ebene

Die operative Ebene erhält ihr Mandat vom Leitungsausschuss des Vereins. Zu ihr gehören:

- die Leitung, bestehend aus einem Direktor und einem Vizedirektor, die für die operative Führung des Projekts, die operativen Entscheide und die Beziehungen zum Leitungsausschuss verantwortlich sind (Stand 2014)
- das Team, das während der Errichtungsphase aus zehn Mitarbeitern mit gesamthaft 650% Stellenprozent besteht (Stand 2014)

Die Geschäftsstelle des Parc Adula befindet sich in Roveredo, in mehreren regionalen Aussenstellen stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Parc Adula Teilzeit zur Verfügung: Curaglia, Splügen, Olivone, Rossa, Vals. Für die Betriebsphase ist ein neues Organisationsmodell für die operative Führung des Parc Adula geplant.

Weitere Organe

Der Verein Parc Adula hat in der Errichtungsphase folgende beratende Organe:

- die Wissenschaftskommission
- die Wirtschaftskommission

Organigramm

Das Vereinsorganigramm (Stand 2014) stellt sich wie folgt dar:

Organigramm Parc Adula (August 2014)

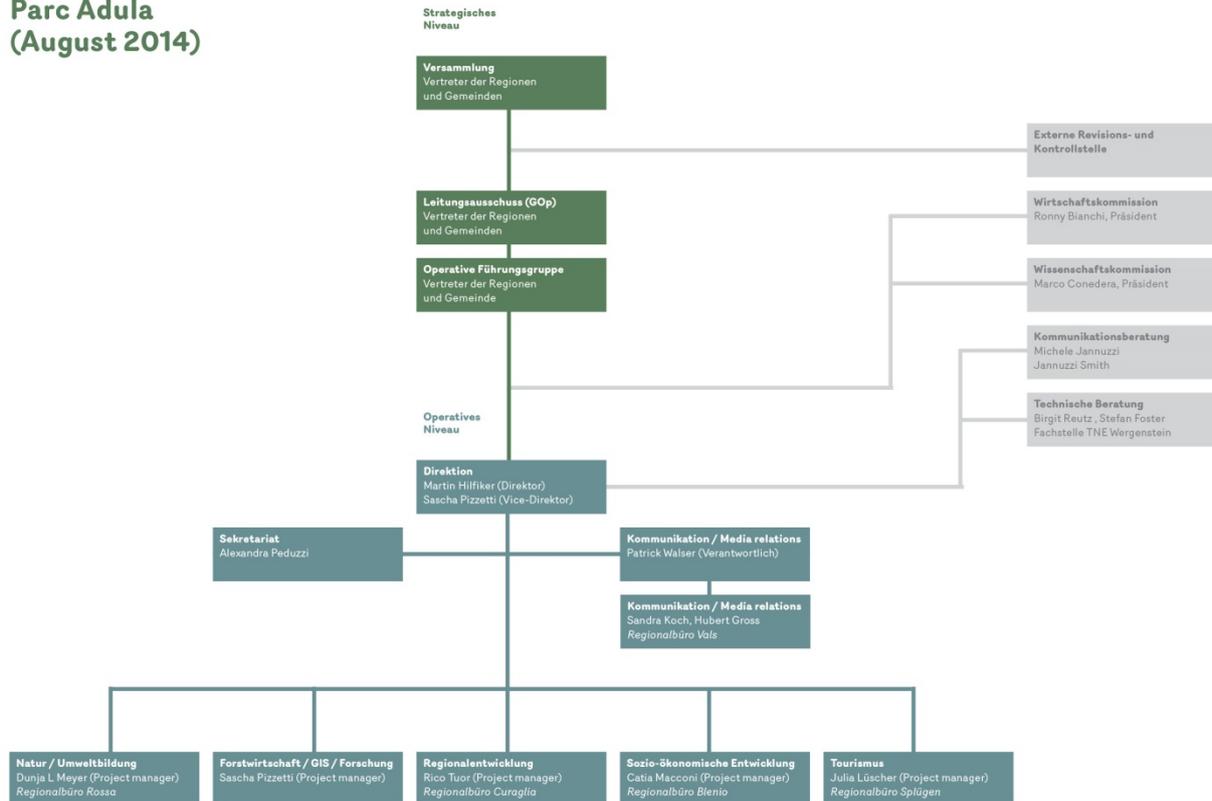


Abbildung 2: Organigramm des Vereins Parc Adula (Stand 2014)

4.2. Struktur für die Betriebsphase

Rechtsform

Die PÄV lässt Zusammensetzung und Rechtsform der Parkträgerschaft weitgehend offen. Zwingend erforderlich ist eine „massgebliche Vertretung“ der Gemeinden, deren Gebiet in den Park einbezogen ist (Art. 25 Abs. 2 PÄV).

Die Organisationsform als Verein hat sich für die Bedürfnisse der Parkträgerschaft bisher als passend erwiesen. Für die Betriebsphase ist geplant, dass der Verein nur noch aus den am Projekt beteiligten Gemeinden bestehen soll. Der Verein Parc Adula wird auch in der Betriebsphase die Trägerschaft innehaben.

Als alternative Organisationsform wurden auch eine Stiftung und ein Gemeindeverband (in der Terminologie des Gemeindegesetzes GR, Art. 50ff.) in Betracht gezogen. Für den Parc Adula ist der Gemeindeverband jedoch ungeeignet, weil sich sein Gebiet auf zwei Kantone erstreckt. Die Stiftung stellt ein zu enges Korsett dar (die Vertretung der Gemeinden ist nicht wie beim Verein garantiert).

Zusammensetzung

Parkträgerschaft = Gemeinden

Auch im Betrieb des Parks bleiben die Zuständigkeiten in den einzelnen Sachbereichen wie Richt- und Nutzungsplanung, Wegeunterhalt, Bauen ausserhalb der Bauzone, Land- und Waldwirtschaft oder Jagd und Fischerei, aber auch alle politischen Rechte, unverändert. Das gilt auch für die Kernzone: Mit dem Parkvertrag wird zwar bestimmt, wo die Regelungen der Kernzone gelten sollen (Abgrenzung), welche langfristige Entwicklung angestrebt wird (strategische Ziele) und mit welchen Massnahmen diese Ziele umgesetzt werden sollen (Anhang zum Parkvertrag und Managementplan). An den Zuständigkeiten, z. B. im Bereiche der Wildhut oder zur Erteilung von Bewilligungen für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone, ändert sich jedoch nichts.

Deshalb ist es wichtig, dass die Parkträgerschaft ausschliesslich aus den Parkgemeinden besteht.

Damit bleiben die Rolle und die Stellung der Gemeinden gegenüber dem Kanton (insbesondere hinsichtlich seiner Aufsichtsfunktion) oder auch den Regionalorganisationen (insbesondere hinsichtlich ihrer Koordinationsfunktion) klar abgrenzbar.

Die Statuten des Vereins Parc Adula werden für die Betriebsphase gemäss den obigen Ausführungen angepasst. Die Gemeinden als Vereinsmitglieder sind direkt stimmberechtigt. Die paritätische Gewichtung der beiden beteiligten Kantone bleibt unverändert.

Vereinsmitglieder

Mitglieder des Vereins sind ausschliesslich die Parkgemeinden. Die Delegierten der Gemeinden des Blenioals sollen zugleich Vertreter der Patriziati sein.

Vorstand

Die Versammlung wählt das Exekutivorgan des Vereins (Vorstand) aus Vertretern aller Gemeinden. Die Wahl der weiteren Organe richtet sich nach den Statuten.

Parkverwaltung/Direktion

Die Aufgabe der Parkverwaltung besteht in der Organisation, Führung, Überwachung und Umsetzung dessen, was das Regulativ (Parkvertrag), der Managementplan und die Projektblätter sowie die Leistungsvereinbarungen, die zwischen dem Verein und den Kantonen Graubünden und Tessin getroffen werden, für die Betriebsphase vorsehen. Der Vorstand kontrolliert die Fortschritte der Arbeit der Parkverwaltung, die zudem beauftragt ist, die Dokumentationen und Vorschläge für die zur Fortsetzung der Arbeiten notwendigen Entscheide dem Vorstand zu unterbreiten.

Weitere Organe

Fachkommissionen

Für die Betriebsphase des Parks ist es unerlässlich, dass die Arbeit der beratenden Organe, also der Wissenschafts- und der Wirtschaftskommission, fortgeführt wird. Zurzeit ist folgender Vorschlag in

Diskussion, nämlich eine Zusammenlegung der Kommissionen zu einer Nationalpark Expertenkommission, um die behandelten Themen optimal aufeinander abstimmen zu können. Daneben ist die Einrichtung einer Labelkommission für das Produktlabel geplant. Die Aufgaben und Kompetenzen werden im Detail dann im Managementplan für die Betriebsphase aufgelistet.

Thematische Foren

Ausserdem ist vorgesehen, zusätzliche thematische Foren für den Parc Adula einzurichten ((z.B. Begleitgruppen oder Plattformen für Themen wie Nachhaltige Mobilität / Wege und Routen, Gewerbe usw).

Anzahl, Aufgaben und Zuständigkeiten der verschiedenen beratenden Organe in der Betriebsphase werden bis Mitte 2015 evaluiert, für die Mitwirkungsaufgabe im vierten Quartal 2015 ausformuliert und anschliessend in Kenntnis aller Anliegen und Argumente für die Abstimmungsvorlage festgelegt.

Für den operativen Parkbetrieb ist folgendes Organisationsmodell geplant:

Die Organisationsentwicklung für ein Parkmanagement ist im naturräumlich und v.a. politisch-kulturell sehr heterogenen Gebiet des Parc Adula von besonderer Bedeutung. Es wird ein zentrales Thema sein, ein Projektmanagement zu etablieren, welches die Bearbeitung der diversen Aufgaben des Parc Adula Managements in den verschiedenen Regionen mit qualifiziertem Personal reibungslos und effizient ermöglicht.

Bereits ab 2016 soll mit der Organisationsentwicklung begonnen werden. Die neue Struktur sieht in der Betriebsphase auch neue Bürostandorte vor.

In der Betriebsphase sind zwei Parkzentralen vorgesehen (Surselva und Moesano) und eine Kombination aus Parkzentrale und Forschungszentrum in Kooperation mit einer bestehenden Forschungsinstitution (Blenio) vorgesehen. Mehrere Aussenstellen im interdisziplinären Themenfeld der Regionalentwicklung bearbeiten, animieren und koordinieren in enger Kooperation mit den Regionalverbänden verschiedene Projekte in den Regionen (Standorte Regionalentwicklung: Surselva, Rheinwald, Calanca). Im Bleniotal werden die Aufgaben zur Regionalentwicklung in der Parkzentrale behandelt. Die touristische Angebotsentwicklung wird in enger Kooperation und in Mandatsverhältnissen mit den zuständigen Destinationsmanagement Organisationen / Tourismusorganisationen aufgebaut (touristische Angebotsentwicklung im Mandat: Surselva Tourismus und Disentis Sedrun Tourismus (Standort Disentis oder Lumnezia) / Viamala Tourismus (Standort Splügen) / Moesano / San Bernardino (Standort Mesocco oder San Bernardino) / Valle di Blenio (Standort Olivone).

Die verschiedenen Standorte des zukünftigen Parkmanagements sind auch eng an das Besucherinformationssystem gekoppelt. Die Parkzentren, die Aussenstellen und die beteiligten Tourismusbüros sind immer auch als Informationsstellen für die Besucher und Besucherinnen des Parks und für die einheimische Bevölkerung zu verstehen.

Geplantes Organisationsmodell ab Betriebsphase des Parc Adula

Aufgaben / Standorte	Prozent	Profil	Standort Zusatzfunktion
Parkzentrum Ost / West - Moesano / Surselva			Tot. 340 %
Direktion (Gesamtleitung)	100	Management / Leadership / Kommunikation	Nationalpark-Haus I / Infostelle und Ausstellung
Kernzone / GIS	80	Biologie / Ökologie / GIS / Naturmanagement	
Kommunikation / Label	80	Marketing / Kommunikation	
Administration	80	Rechnungswesen und Buchhaltung / Personal / Administration	
Parkzentrum Ost / West - Moesano / Surselva			Tot. 420 %
Produkte / Regionalökonomie (Stv. Gesamtleitung)	100	Ökonomie / Geografie / Tourismus	Nationalpark-Haus II / Infostelle und Ausstellung
(Umwelt-) Bildung	80	Landschaft / Bildung / Kulturvermittlung	
Landwirtschaft / Regionalentwicklung	80	Agronomie / Geografie / Ökonomie	
Kultur	80	Geschichte / Kulturwissenschaften	
Administration	80	Rechnungswesen und Buchhaltung / Personal / Administration	
Park- und Forschungszentrum Blenio			Tot. 360%
Projektleitung Forschung (Stv. II Gesamtleitung; Leitung Forschung)	100	Naturwissenschaften od. Sozial-/Geisteswissenschaften	Forschungsarbeitsplätze / Kursräume
Regionalentwicklung Blenio	100	Ökonomie / Tourismus / Geografie	In Kooperation mit Regionalverband
Natur / Biodiversität	80	Biologie / Ökologie / Naturmanagement	
Monitoring / Lenkung	80	Umweltplanung / Geografie / Naturmanagement	
Park-Regionalentwicklungs-Aussenstellen			
Rheinwald	50	Ökonomie // Geografie / Umweltbildung / Ökologie / Landschaftspflege	In Kooperation / Mandat mit Regionalverband
Surselva	50 + 50	Ökonomie / Geografie / Umweltbildung / Ökologie / Landschaftspflege	In Kooperation / Mandat mit Regionalverband
Calanca	50	Ökonomie // Geografie / Umweltbildung / Ökologie / Landschaftspflege	In Kooperation / Mandat mit Regionalverband
Tourismus: Angebotsentwicklung / Information / Verkauf (in Zusammenarbeit mit Destinationsmanagement Organisationen)			
Surselva Tourismus / Disentis Sendrun	(60)	Tourismus	In Kooperation / Mandat Tourismus / Park-Infostelle
Viamala Tourismus (Splügen)	(30)	Tourismus	In Kooperation / Mandat Tourismus / Park-Infostelle
Moesano / San Bernardino (Mesocco)	(30)	Tourismus	In Kooperation / Mandat Tourismus / Park-Infostelle
Moesano / Cauco	(30)	Tourismus	In Kooperation / Mandat Tourismus / Park-Infostelle
Valle di Blenio (Olivone)	(30)	Tourismus	In Kooperation / Mandat Tourismus / Park-Infostelle
Total	1320		
<i>Praktikumsstellen in den Zentren und Regionalentwicklungsstellen</i>	600		